

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 1 (1892)

**Heft:** 32

**Artikel:** Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins : umfassend die Zeit von 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522332>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BASEL, den 15. Oktober 1892

Erscheint Samstags.

No. 32.

BALE, le 15 Octobre 1892

Paraissant le Samedi.

**Abonnement:**  
5 Fr. per Jahr,  
3 Fr. per Halbjahr.  
Fürs Ausland mit  
Portozuschlag  
Vereinsmitglieder  
erhalten  
das Blatt gratis.

**Inserate:**  
25 Cts. per 1spaltige  
Petite ligne  
oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
Rabatt.

Vereinsmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

**Abonnements:**  
5 frs. par an,  
3 frs. pour 6 mois.  
Pour l'étranger  
le port en sus.  
Les sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

**Annonces:**  
25 cts. pour la  
petite ligne  
ou son espace.  
Rabais en cas  
de répétition de la  
même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

Organ und Eigenthum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

1. Jahrgang. — 1ère ANNÉE.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse Nr. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE № 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hotelrevue Bâle“.

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Wir empfehlen den Artikel „Reklame“ in heut. Nr. der  
speziellen Beachtung.  
Die Red.

## Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins umfassend die Zeit vom 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892.

Bevor wir mit Aufzählung der behandelten Geschäfte beginnen, haben wir des sehr schmerzlichen Verlustes zu gedenken, welchen der Verein und mit ihm die Geschäftsteilung, durch den am 31. Januar d. J. erfolgten plötzlichen Tod unseres Präsidenten, des Herrn Adolf Hauser-Speth zum Schweizerhof in Luzern, einen großen Verlust erlitten hat.

Was der Verstorbene seiner Familie, seinen Angestellten, sowie den Hülfbedürftigen war und was er in seinem Geschäft, im öffentlichen Leben und nicht zum wenigsten in unserm Vereine gewirkt hat, das ist in den Blättern der verschiedensten Parteien mit ebenso ungetheiltem Lobe und Ruhme gemeldet worden, als es durch viele um ihn in Palästen und Hütten vergossene Thränen anerkannt worden ist.

So wohltuend solche Zeichen einer allseitigen und aufrichtigen Verehrung des Entschlafenen auch uns berührt haben, so konnten sie doch in keiner Weise einen Ersatz für den Mann bieten, welcher unsere Geschäfte in ebenso zutreffender, bestimmter, als angenehmer Weise zur Erfüllung zu bringen wusste. —

Nachdem die Verhandlungen, welche auftragsgemäß mit dem Verleger des «Gastwirth» über die Beibehaltung seines Blattes als Vereinsorgan gepflogen wurden, nicht zu dem gewünschten Resultat führten und das Abonnement von Seite unseres Vereins mit 31. Dezember aufgehört hatte, schritten wir in Ausführung des weiter erhaltenen Auftrages «für entsprechenden Ersatz den geeigneten Schritte zu thun» an die ernstere Beurathung der Frage der Herausgabe eines eigenen Organes.

An einer am 14. Januar in Basel abgehaltenen, durch Beizug verschiedener Vereinsmitglieder erweiterten Vorstandssitzung wurde die Angelegenheit nach allen Seiten hin reislich erwogen; das Resultat war die Gründung der bereits am 12. März erstmals erschienenen «Hotel-Revue», deren Redaktion gleichzeitig dem neu gewählten Chef des Centralbüro's, Herrn Amsler, übertragen wurde. Wir sprechen denselben an dieser Stelle unsere Zufriedenheit und Anerkennung für die im Vereinsjahre entwickelte Tätigkeit aus. Ueber die Entwicklung und das finanzielle Resultat dieses Unternehmens gibt der nachfolgende Separatbericht unseres Centralbüro's Aufschluss, wie derselbe auch über die Tätigkeit und Frequenz des Stellenvermittlungsbüro's nähere Mittheilungen enthält. Der möglichen Verbesserung dieser Institution soll übrigens zukünftig eine grössere, vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Ausser der Gründung des Vereinsorgans bildeten die Arbeiten für die Herausgabe des statistischen Adressbuches, welches nunmehr in Händen der Mitglieder ist, einen Hauptbestandtheil unserer diesjährigen Tätigkeit. Der Bericht des Centralbüro's gibt auch über diese zur Lösung gelangte, sehr mühsame, langwierige und kostspielige Aufgabe näheren Aufschluss.

Mit demselben Eifer, mit welchem die letztd gedachten Aufgaben verfolgt wurden, entledigte

sich die in der letztjährigen Generalversammlung niedergesetzte Commission zur Prüfung der Frage über Errichtung einer Kellnerfachschule ihres Auftrages. Der Präsident dieser Commission, Herr College Berner, hat sich der verdankenswerthen Mühe unterzogen, die Schlussprüfung einer ähnlichen Schule in Frankfurt a/M. zu besuchen. Das Resultat dieses Besuches, über welchen auch in Nr. 4 der «Hotel-Revue» berichtet ist, sowie die im Schoosse der Commission weiter gepflogenen Berathungen und Recherchen führen zu dem in nächster Generalversammlung zur Behandlung kommenden Antrage der Eröffnung einer solchen Kellnerfachschule. Dabei besteht die Meinung, dass die Schule nur während des Wintersemesters geöffnet sein, in der französischen Schweiz ihren Sitz haben und die Ausbildung junger Leute in allen praktischen wie theoretischen Kenntnissen ihres Berufes bezwecken soll. Den betreffenden Commissionsmitgliedern erstatten wir an dieser Stelle für ihre unverdrossene Arbeit den wohl verdienten Dank.

In Vollziehung eines weiteren Auftrages der letztjährigen Generalversammlung haben wir mit der Schweizerischen Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur, sowie mit der Transport-Unfallversicherungs-Actingesellschaft «Zürich» in Zürich Verhandlungen bezüglich Versicherung der Hotelangestellten gegen Unfälle gepflogen und das Resultat derselben unter dem 30. März c. sämtlichen Mitgliedern mittelst Cirkularschreiben bekannt geben.

Im gleichen Circular musste auch über die Lässigkeit derjenigen (45 %) Mitglieder geklagt werden, welche die von unserm Centralbüro mit vielem Fleiss und vieler Mühe veranstaltete «Verkehrsstatistik der schweizerischen Hotelindustrie», welche in Nr. 4 der «Hotel-Revue» zur Veröffentlichung gelangte, ohne Beitrag ließen.

In Anbetracht der vielseitigen direkten Verpflichtungen unseres Vereins und weil unsere Mitglieder ohnedem bei den verschiedenen Verkehrsvereinen engagiert sind, haben wir darauf verzichtet, von Vereinswegen an den Verhandlungen des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine weiterhin theilzunehmen, zumal auch die Interessenten vom Vierwaldstättersee, welche wir bis dahin vertraten, inzwischen einen eigenen Verkehrsverein in's Leben gerufen haben; dagegen haben wir uns sehr eingehend mit der Frage eines Anschlusses an den Schweizerischen Handels- und Industrieverein beschäftigt. — Nach den Mittheilungen des Vorortes dieses vom Bunde mit jährlich 10.000 Fr. unterstützten Vereins würde unserem Vereine gegen einen jährlichen Beitrag von 200 Fr. Gelegenheit geboten, an der Behandlung aller öffentlichen Fragen, welche unsere Berufsinteressen berühren, thätigen Anteil zu nehmen, indem die von den Bundesbehörden dem Handels- und Industrieverein überwiesenen Angelegenheiten von diesem den einzelnen Sektionen und Mitgliedern zur Behandlung und Aeußerung zugestellt würden. Wir werden den Beitritt zu diesem Vereine beantragen.

Einige weiter behandelte Geschäfte waren folgende:

Die vom Herrn Collegen und alt Ständerath Gengel letztes Jahr zur Anregung gebrachte Frage der Versicherung der Hotelangestellten gegen Krankheit, Invalidität etc. konnte der vielen anderweitig behandelten Geschäfte und Verpflichtungen

wegen in diesem Jahre nicht an die Hand genommen werden; es soll dies jedoch im nächsten Jahre geschehen.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 13,409. 52 Cts.

## Auszug

aus dem

### Jahresbericht des offiziellen Centralbüro's.

**A. Stellenvermittlung.** Das Stellen-Vermittlungsbüro befand sich auch im verflossenen Jahre noch beständig in der Entwicklungsperiode, denn, obwohl gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Frequenz konstatiert werden kann und die Zahl der durch das Bureau Plazirten um ca. 30% gestiegen ist, so entspricht der Erfolg doch bei weitem noch nicht den an dasselbe gestellten Erwartungen.

Die Gründe hiefür liegen einentheils darin, dass hauptsächlich die grösseren Etablissements die Wahl ihres Personals unter den an sie direkt gehangenen Offerten treffen, und dadurch erst beim Herannahen der Hochsaison oder während derselben in dem Fall kommen, die Thätigkeit des Centralbüro's zu beanspruchen. Anderntheils tritt auch der Umstand der Entwicklung des Büros hemmend in den Weg, dass gewöhnlich dann, wenn die Nachfrage nach Personal allgemein wird, ein erheblicher Mangel an solchem, wenigstens an empfehlenswerthem, sich fühlbar macht und dies namentlich in Bezug auf die Kellnerbranche und auf das weibliche Personal.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass in diesem Geschäftsjahre von einer leider nur zu grossen Zahl von eingeschriebenen Angestellten, nachdem sie für diese oder jene Stelle empfohlen wurden, weil sie laut Buch als disponibel betrachtet werden mussten, im entscheidenden Falle, wenn man ihren Bescheid einholen wollte, die lakonische Antwort eintrat, sie seien schon seit geraumer Zeit engagirt oder bereits in Stelle. Ebenso scheiterte manches Engagement daran, dass Briefe oder Telegramme als unbestellbar zurückkamen, weil der betreffende Bewerber sich nicht bemüht hat gefunden, seinen Ortswechsel dem Bureau mitzutheilen.

Ob auch die Verbindungen gegen Aussen, d. h. mit Südfrankreich, Italien und Aegypten, auf einen bessern Fuss gestellt werden können, das muss vorerhand noch eine offene Frage bleiben, denn hinsichtlich dieses Punktes kommen wieder ganz andere Faktoren in Betracht. Erstens macht der Umstand, dass je länger je mehr Angestellte auf's Gerathewohl nach dem Süden reisen, die Inanspruchnahme ausländischer Büros, wie das Centralbüro in diesem Falle ist, seitens der dortigen Hoteliers überflüssig. Zweitens hängt der Beginn der Saison im Süden von so viel Umständen ab und tritt die Hochsaison oft so spät ein, dass man mehr denn je darauf verzichtet, das Gros des Personals im Voraus zu engagiren, zumal eben im gegebenen Moment es nicht an stellenlosem Personal auf dem Platze fehlt. Ueberdies beruht das Placement im Süden vielfach auf gegenseitiger Dienstleistung unter den Angestellten selbst, ein Vorgehen, das keineswegs zu verwerfen ist.

**B. «Hotel-Revue».** Kaum etwas mehr als 6 Monate ist es her, dass die erste Nummer der «Hotel-Revue» erschien und dennoch kann schon nach diesem kurzen Verlauf konstatiert werden, dass der Gedanke der Gründung eines eigenen Organes